

Erscheint täglich außer Sonntags.  
Zugleich Abendausgabe des „Vorwärts“. Bezugspreis  
beide Ausgaben 85 Pf. pro Woche, 3,60 M. pro Monat.  
Redaktion und Expedition; Berlin SW 68, Lindenstr. 3

Spätausgabe des „Vorwärts“

Anzeigenpreis: Die einseitige Nonpareilzeile  
80 Pf., Reklamezeile 5 M. Ermäßigungen nach Tarif.  
Postkontos: Vorwärts-Verlag G. m. b. H.,  
Berlin Nr. 37596. Fernsprecher: Dönhofs 292 bis 297

## Das Reich braucht Geld!

### Die steuerfreie Anleihe vor dem Haushaltsausschuß des Reichstags.

Der Haushaltsausschuß des Reichstags besprach am Dienstag zunächst den Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Besserung der Kassenlage.

Abg. Graf Westarp (Dnat.) fragt nach der Art der Unterbringung der Anleihe, bei welchen Banken, ob die Banken selbst die Anleihe übernehmen, zu welchen Bedingungen, wie es ferner mit der Körperschaftsteuer siehe, der Erbschaftsteuer und Schenkungssteuer. Ferner wird nach der Einwirkung bei den Höchst- und Niedrigstbesteuerten gefragt und welche Wirkung die Maßnahme auf den Geldmarkt haben werde.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding:

Die Bedenken des Vorredners sind zum Teil auch die der Regierung. Aber gerade die ungünstige Lage des Geldmarktes zwingt uns zu dieser Maßnahme. Eine Veräußerung der Vorzugsaktien im freien Verkehr ist zurzeit nicht möglich. Es würde der Reichsbahn die Geldbeschaffung verbaut. Außerdem würde sie ohne Heranziehung des Auslandsmarktes nicht Erfolg versprechen. Wir wollen aber, solange die Pariser Verhandlungen dauern, keinen Appell an den Auslandsmarkt richten. Die Bedingungen sind mit den Banken noch nicht definitiv abgemacht. Fest steht, daß die Anleihe zu 7 Proz. begeben wird. Sie wird dem Reich einen Ausfall von etwa 7 Millionen an Einkommensteuer, 2 Millionen an Vermögenssteuer und 1,5 Millionen an Erbschaftsteuer bringen, im ganzen also etwa 10,5 Millionen Steuer ausfall, was 2 Proz. des Anleihebetrages bedeutet. Die Anleihe belastet das Reich daher jährlich mit etwa 9 Proz. für Zinsen und Steuer ausfall. Das bedeutet soviel wie jetzt die kurzfristigen Anleihen kosten. Das Bankentfortium wird unter Führung der Reichsbank stehen; sie hat uns auch geraten, von der Inanspruchnahme des Auslandes abzuweichen. Die Schenkungssteuer ist von der Steuerfreiheit ausgeschlossen. Das wichtige ist, daß jetzt die kurzfristige Begebung in eine langfristige umgewandelt wird. Das Defizit im Extraordinarium wird also wie in regelmäßigen Zeiten durch eine Anleihe gedeckt. Es wird, wie der Minister im einzelnen darlegt, damit keine Inanspruchnahme neuer Gelder erfolgen. Eine neue Belastung des Geldmarktes kann dadurch nicht entstehen. Es liegt vielmehr eine Uebertragung vom Geldmarkt auf den Kapitalmarkt vor. Den Druck, den die Anleihe vielleicht vorübergehend auf den Markt der festverzinslichen Papiere ausüben kann, darf man nicht überschätzen. Da 7 1/2 Milliarden Pfandbriefe und Kommunalobligationen umlaufen, spielen diese 500 Millionen kaum eine entscheidende Rolle. Der Minister geht dann eingehend auseinander, wie das Kassendefizit entstanden ist. Er kommt zu dem Schluß, daß ein besserer Weg nicht gezeigt worden ist. Er müsse deshalb auf dieser Vorlage beharren.

Abg. Dr. Cramer (Dp.) fragt, ob es nicht möglich wäre, daß die Banken noch einmal kurzfristig ausheifen, zumal der vorgeschlagene Weg nicht billiger, dafür aber auf fünf Jahre unklünder sei. Ihm scheint die Berechnung der Kosten der Vorlage durch den Minister reichlich optimistisch. Er fürchte, die Kosten seien höher, namentlich wenn hohe Einkommensträger sich der Anleihe zuwenden. Bei der Vermögenssteuer sei wohl der Verlust nicht so hoch. Der Ausfall an Einkommensteuer sei aber außerordentlich hoch. Sei das Reich wirklich genötigt, zu solchen Mitteln zu greifen? Die Situation könne sich in einigen Monaten ändern, und dann bestünde für das Reich diese langfristige Verpflichtung. Die kleinen Zinsen hätten wenig Vorteile von dieser Anleihe.

### Betriebsrätewahlen der Eisenbahner.

Erfolg des Einheitsverbandes in Breslau.

Breslau, 14. Mai.

Bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurden gestern im ganzen Reichsgebiet die Wahlen zu den gesetzlichen Betriebsvertretungen der Reichsbahnarbeiter vorgenommen.

Nach den vorläufigen Feststellungen des Bezirkswahlvorstandes für den Reichsbahndirektionsbezirk Breslau sind von insgesamt 300 Wahlstellen des Bezirks bei 230 Dienststellen folgende Resultate zu verzeichnen:

Es erhielten der freigewerkschaftliche Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands 13 318 Stimmen, die Christliche Gewerkschaft deutscher Eisenbahner 2032 Stimmen, der Hirsch-Dunckerche Allgemeine Eisenbahnerverband 1429 Stimmen, die beiden kommunistischen Richtungen erhielten zusammen etwa 1000 Stimmen.

Der freigewerkschaftliche Einheitsverband konnte trotz erheblicher Absteigerung der beiden kommunistischen Richtungen seine Stimmenzahl um 1400 auf 13 318 steigern.

### Mordversuch auf dem Bahnhof.

Schuß auf den Freund - Selbstmord des Täters.

Eine Bluttat spielte sich heute früh gegen 4 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße ab: Ein Mann schuß auf seinen Begleiter, verletzte ihn schwer und beging dann Selbstmord.

Zwei Männer, die anscheinend einen zur Abfahrt nach Göttingen bereisenden Zug erreichen wollten, kamen die Treppe hinauf und näherten sich der Sperre. Plötzlich zog der eine eine Pistole und gab auf seinen Begleiter einen Schuß ab, der ihn schwer verletzte. Der Täter richtete hierauf die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in die rechte Schläfe bei, der ihn sofort tot zu Boden streckte. Der Vorfall spielte sich so schnell ab, daß ein Dazwischentreten anderer Personen nicht mehr möglich war. Der Angeeschossene wurde nach der Mitternacht in der Fiegelstraße gebracht und sofort operiert. Die Ärzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Noch während der Morgenstunden leiteten die Ermittlungen der Kriminalpolizei zur Aufklärung ein.

Der Verletzte, ein 24 Jahre alter Kaufmann und Vertreter Peter Jansen aus der Anzengruberstraße 12/14 zu Neukölln, konnte kurz befragt werden.

Er gibt an, daß er vor etwa einem Jahre auf einer Reise den Täter, einen 27 Jahre alten Justizobersekretäranwärter Kurt Brenzler, kennen lernte, der beim Amtsgericht in Bad Frankenhausen tätig war. Aus der Bekanntschaft wurde im Laufe der Zeit eine Art Freundschaft, und die beiden Männer standen auch in Briefwechsel. Jansen war bekannt, daß Brenzler stark verschuldet war. Am Himmelfahrtstage hatte ihm Brenzler seine Behörde ohne Urlaub verlassen und war nach Berlin gekommen. Er suchte Jansen auf, der ihn auch beherbergte. Die finanzielle Lage des Justizbeamten wurde besprochen, und Jansen vermutete nicht mit Unrecht, daß Brenzler aus Frankenhausen geflüchtet sei, um seine Schulden nicht entdeckt zu sehen. Jansen benachrichtigte ohne Wissen des anderen den alten Brenzler, damit dieser auf den Sohn einwirkte, daß er zu seiner Dienststelle zurückkehre. Am Dienstag früh wollte Brenzler

anscheinend wieder heimreisen. Jansen kaufte ihm, da er nicht genügend Geld mehr besaß, die Fahrkarte und begleitete ihn bis zum Zuge. Er hatte keine Ahnung, welchem Attentat er ausgesetzt werden würde. Allem Anscheine nach hat außer den Schulden noch ein anderes Motiv der Bluttat zugrunde gelegen. Brenzler hatte in Berlin eine Braut und verdächtige ohne Grund seinen Bekannten, ihm die Frau abspenstig gemacht zu haben. Man fand bei dem Toten einen Abschiedsbrief an die Frau, in dem Brenzler erklärt, er habe nicht geglaubt, daß er so betrogen werden könne. In Wirklichkeit lag keine Veranlassung zur Eifersucht vor.

Die Leiche des Selbstmörders wurde beschlagnahmt und nach dem Schauhaufe gebracht.

### Wachtposten in Verdun erschossen.

Die Täter geflüchtet.

Die Agentur Havas meldet aus Verdun, daß dort gestern abend ein Wachtposten am Haupttor der Zitadelle erschossen worden ist.

Der Posten gab, bevor er starb, die Erklärung ab, daß er von zwei Zivilpersonen überfallen worden sei. Sie seien aus dem Innern der Zitadelle gekommen, hätten ihm zugerufen, sie seien Offiziere und ihm dann den Karabiner aus der Hand gerissen. Nach Abgabe des tödlichen Schusses seien die beiden ins Innere der Zitadelle geflüchtet. Die Untersuchung, so heißt es in der Havas-Meldung weiter, konnte diesen geheimnisvollen Vorfall bis jetzt nicht aufklären. Der Posten ist von hinten erschossen worden. Die Täter sollen unter Benützung eines in den Wall eingebauten kleinen Tores geflüchtet sein.

Nach der Darstellung des sterbenden Postens handelt es sich bei den Tätern schon wegen des Zutreffes, sie seien Offiziere, offensichtlich um Landsknecht des Ermordeten.

### Fleischvergiftung durch Militärkost.

Tschechoslowakische Soldaten erkrankt.

Prag, 14. Mai.

In Neuhäusl in der Slowakei erkrankten 76 Soldaten der Garnison unter Anzeichen einer Fleischvergiftung. Der erste Fall ereignete sich auf einem Fußballplatz. Ein Soldat, der sich unter den Zuschauern befand, stürzte plötzlich zusammen und wurde ins Krankenhaus geschafft. Ebenso erging es weiteren sieben Soldaten auf dem Fußballplatz. Inzwischen waren in verschiedenen Stadtteilen noch andere Soldaten erkrankt; deren Zahl sich am Montag auf 76 erhöhte.

### Keine Erhöhung der Verkehrstarife.

Eine amtliche Erklärung.

Die Alarmnachricht, daß die Stadt Berlin eine Erhöhung ihrer Verkehrstarife beabsichtige, wurde schon im „Vorwärts“ als unrichtig zurückgewiesen. Jetzt erklärt auch die Berliner Verkehrs-Gesellschaft, daß nichts Wahres daran ist.

### Morgen neuer Amerikaflug.

Start des „Zeppelin“ 7 Uhr früh.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird morgen früh seine zweite große Ozeanreise antreten. Alle Vorbereitungen sind aufs sorgfältigste getroffen. Sollte es keine Zwischenfälle geben, wird der Lustriege um 7 Uhr früh in Friedrichshafen aufsteigen.

In Friedrichshafen sind viele Tausende eingetroffen, um den Start des Ozeanbezwingers mit ansehen zu können. Überall herrscht Hochbetrieb, die Bodenseestadt hat wieder einmal ihre „großen Tage“.

### Erinnerungsblatt an den 9. XI. 18.

Nach Frau Ludendorffs Erinnerungen.



Frau L.: Willst dich Erich ewig von mir wenden, Wo Berlin in A. und S. Rats Händen?

Erich L.: Leures Weib, gebiete deinen Tränen, Denn nach Schweden ist mein feurig Sehnen, Der mit blauer Brille, falschem Bar! Kehre wieder ich dereinst als Reiter, Däng ich alle auf, zum Donnerwetter! Denn ich bin ein Held von deutscher Art.







Gesundheitsfürsorge in England

Bericht über eine Studentfahrt

Vom 29. April bis 7. Mai besichtigte zum ersten Male nach dem Kriege eine deutsche Studentkommission Einrichtungen der Gesundheitsfürsorge in England...

Neun Tage sind auch bei intensiver Ausnutzung und bester Führung zu wenig, um ein allgemein gültiges und abschließendes Urteil über die Art und den Wert der Gesundheitsfürsorge einer Riesenstadt wie London, geschweige denn eines ganzen Landes zu gewinnen...

Der Frühlingstag in Popworth gehört zu den Eindrücken, die fürs ganze Leben frisch bleiben, sah man doch dort nicht nur ein Werk, das vielen, die sonst mit dem Leben hätten abschließen müssen, Gesundheit, Selbstständigkeit, das Glück des Familienlebens zurückgegeben hat...

Wenn man von einem gemeinsamen Grundzuge aller der besichtigten Wohlfahrtsinstitutionen sprechen kann, so ist es die Erziehung zur Selbstständigkeit, ja vielleicht noch mehr der Respekt vor dem Willen zur Selbstständigkeit...

Besonders interessant war es uns, daß auch in der Geschlechtskrankenfürsorge keinerlei Zwang zu finden ist. Allerdings weiß weder der Arzt noch die assistierende Schwester Namen, Beruf noch sonst irgendetwas über den Patienten...

Ein Problem, wenn es auch fast das wichtigste ist, muß hier außer acht gelassen werden: das Problem der Finanzierung, die in ganz anderem Maßstabe als bei uns durch private freiwillige Spenden erfolgt...

Mehr Verantwortungsgefühl!

Konflikt um die Geschlechtskrankenbehandlung

Im Oktober 1927 übernahmen die preussischen Gemeinden gemäß den preussischen Ausführungsbestimmungen die Durchführung des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten als Selbstverwaltungsaufgabe...

Die Stadt Berlin hat die unentgeltliche Behandlung der Minderbemittelten in großzügiger Weise sicher gestellt. In zehn städtischen Ambulatorien findet die unentgeltliche Behandlung der Kranken durch Fachärzte statt...

ein völlig neues Regime

einsetzte, so war doch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das Publikum zu den neuen Einrichtungen nicht Vertrauen faßt und eine Anzahl von Personen beim Besuche einer öffentlichen Stelle zur Behandlung von Geschlechtskrankheiten Hemmungen hat...

Es wurde daher neben der Behandlung in öffentlichen Stellen die freie Arztwahl eingeführt. Die näheren Bedingungen wurden in einem Vertrage zwischen der Stadt und der Berliner Ärzteschaft geregelt. Finanziell war dieser Vertrag für die Stadt ein großes Risiko...

Die Verhältnisse haben sich anders entwickelt. Die städtischen Einrichtungen haben sich bereits im ersten Jahre ihres Bestehens in weitgehendem Maße das Vertrauen des Publikums erworben...

Es fanden sich in den städtischen Ambulatorien 21 000 Personen zur Behandlung ein, während Behandlungsscheine für praktizierende Ärzte nur in 670 Fällen verlangt wurden...

Besonders erfreulich ist, daß sich eine stets steigende Zahl von Selbstmeldebern an die städtischen Stellen wendet. Nach den Erfahrungen des ersten Jahres kann es jedenfalls keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der Gedanke der städtischen Behandlungsstellen richtig ist...

Neuwäsche muß gewaschen werden

Die großen Fortschritte der Hygiene in den letzten Jahren haben in fast sämtliche Industriezweige Eingang gefunden und Neuerungen erforderlich gemacht...

Neuwäsche muß gewaschen werden. Der Käufer von Neuwäsche weiß nicht, wo diese angefertigt und durch weiche Hände gegangen ist. Hierin gerade liegt eine große gesundheitliche Gefahr...

Ungezeichnete Neuwäsche bietet noch eine weitere gesundheitliche Gefahr, da das Tragen solcher die Ursache verschiedener Hautkrankheiten ist. Von diesen sei hier nur des Resseliebers und des Ekzems gedacht...

Da die Erfahrung lehrt, daß der Einkauf von Neuwäsche meist im letzten Augenblicke geschieht, die Zeit und Gelegenheit zum sofortigen Waschen also fehlt, wäre es sehr zu begrüßen, wenn die Wäscheindustrie ihre Neuwäsche gewaschen in den Handel bringen würde...

Der Käufer von gewaschener Neuwäsche hat außerdem eine viel bessere Möglichkeit, die Qualität der Ware zu prüfen, da nach Befreiung der Appretur die Güte des Gewebes und die Farbgedächtheit besser erkennbar werden...

das Einspruchsrecht der Ärzte gegen neue Behandlungsstellen solle fortfallen.

An sich ist es ja ein bemerkenswerter Fall, daß in einer Selbstverwaltung einer privaten Organisation Rechte eingeräumt wurden, die nicht einmal die Aufsichtsbehörde hat. Man entschloß sich seinerzeit zu diesem weitgehenden Eingegenkommen, weil die Ärzte von vornherein ihre Mitarbeit von dieser Bedingung abhängig machten...

Das Berliner Publikum hat unbeeinflusst einen Volksentscheid getroffen, der andere Schlüsse zuläßt. Die 21 000 Personen, die die städtische Behandlung in Anspruch genommen haben, beweisen, daß man die städtischen Einrichtungen nicht mehr ablehnen kann...

Einen Beweis dafür, daß die städtischen Stellen ungeeignet für die Behandlung sind, ist man bisher schuldig geblieben und wird man auch nicht führen können. Wenn man die Ausführungen der Ärzte liest, könnte manchem der Eindruck entstehen, als würde bei der Stadt Skrupelhafter getrieben...

In monatelangen, immer wieder neu aufgenommenen Verhandlungen, ist von den Ärzten eine Fortsetzung der freien Arztwahl in der bisherigen Weise, nur mit Fortfall des Einspruchsrechtes der Ärzte gegen neue städtische Behandlungsstellen, abgelehnt worden...

Der Vertrag mußte daher zum 12. Mai gekündigt werden. Von diesem Zeitpunkt an wird die Behandlung ausschließlich in städtischen Stellen erfolgen...

Ein großer Teil der Ärzte hat bereits erkannt, daß der Stadt nichts ferner liegt, als der Ärzteschaft feindlich gegenüber zu treten. In den städtischen Stellen hat sich ein neues, großzügiges Tätigkeitsfeld für ärztliche Arbeit erschlossen...

Eines aber muß deutlich ausgesprochen werden: Würde die Versorgung der Kranken gefährdet werden, so läge die Schuld nicht an der Stadt, sondern an der ablehnenden Haltung der Ärzteschaft...

Dieserjenige, die die Mitarbeit ablehnen, haben kein Recht, über mangelhafte Versorgung zu klagen. Die Stadt wird aber weiter für eine ausreichende und gute Behandlung der Kranken Bevölkerung Sorge tragen. Sie ist für diese Aufgaben gut gerüstet...

Dr. Käthe Frankenthal

Eindringung von Krankheitskeimen auch bei den letzten Berührungen bis in die Hand des Käufers. Eine außen besetzte Stoffprobe gestattet dem Käufer, sich von der Qualität der Ware zu überzeugen.

Geschlechtskrankheiten in Deutschland

Für das Jahr 1927 hat eine Zählung der Geschlechtskranken im ganzen Reich stattgefunden, welche eine beträchtliche Abnahme gegenüber der Vorkriegs- und ersten Nachkriegszeit ergab...

Der Jahreszugang an Geschlechtskrankheiten betrug rund 370 000, die sich in der Weise auf die beiden Geschlechter verteilten, daß 8 männliche und 3,5 weibliche Geschlechtskranke auf je tausend Lebende kamen...

Der Rückgang der Geschlechtskrankheiten dürfte im wesentlichen auf ihre systematische Bekämpfung und die wirksamere Behandlung der Kranken zurückzuführen sein. Trotzdem zeigt das Ergebnis der Zählung, daß noch immer und besonders beim weiblichen Geschlecht die Behandlung zu spät einsetzt...

Verkürzt athletische Bewegung das Leben?

Das Carnegie-Institut hat diese Frage zu lösen versucht. Zehn amerikanische Universitäten haben die Lebensdauer von 5000 Athleten gesammelt, ihre Todesjahre festgestellt und mit der Lebensdauer verächtlicher Männer verglichen. Die vor 1900 graduierten Athleten zeigten eine Sterblichkeit von 94 Proz., die zwischen 1900 und 1905 nur eine solche von 72,6 Proz. Dieser Unterschied wird darauf zurückgeführt, daß früher das Athletenwesen mangels genügender ärztlicher Überwachung gesundheitsschädlicher war als jetzt...





## Bundesvereine teilen mit:

**Freie Fahrtfahrer Berlin.** Mittwoch, 15. Mai, Funktionärstag, „Zur Ehre“, Werkstr. 13. Donnerstag, 16. Mai, Betriebsversammlung im Zeichenaal des Sophien-Parkums, Weinmeisterstr. 16-17, um 20 Uhr. Bitte willkommen. Pfingstfahrten, Abfahrt Sonnabend, 18. Mai, Blauer See, Riesenwerder. Abfahrt 2.00 Uhr. Fahrt, Abf. bis Kirchhagen, Rückfahrt bis Franzenburg 18.00 Uhr. Führer H. Müller. 2. Abreisoberg-Rhin-Neuruppin, Abfahrt 10.15 Uhr. Stett. Abf. Führer Grünberg. 3. Döbber-Brandetomer-Schwaffer, Abfahrt 13.30 Uhr. Stett. Abf. bis Döbber, Führer Jungbluth. (Besondere Fahrt.) 4. Krackburg-Döbber-Fürstberg, Abfahrt 15.07 Uhr. Stett. Abf. bis Neukölln, dort umsteigen, Führer Holzm. 5. Döbber-Spreer-Rathaus, Teufelhof mit dem 4. Kreis, Führer Tummelshoff, Anmeldungen umgehend an seine Adresse, Brunnenstr. 6.

**Wasserpartierinnen.** 1. Kreis, Weigenschwimmer. Mittwoch, 15. Mai, 20 Uhr, Weigenschwimmer zum Bundesfest, Turnhalle Frankfurter Allee 96-97. Die Zusammenkunft auf dem Sportplatz fällt aus. Alle Genossinnen, die ohne

wichtigen Grund fernbleiben, werden zurückgeholt. Auch Kranke müssen erscheinen. Alles Nähere auf der Werbungstunde. J. W.; Henne Wolter.

**ZZS, Ruberbezirk.** Donnerstag, 16. Mai, 20 Uhr, Versammlung bei Schmidt, Niederschönweide, Berliner Str. 97-98 (Posthaus).

**Arbeiter-Wab- und Kraftfahrerbund „Solidarität“.** Abt. Charlottenburg (Kraftfahrer): Alle Kuppel-Fahrer treffen sich Donnerstag, 16. Mai, bei Reimer, Wilmersdorfer Str. 21, 20 Uhr. Radfahrerfahrten werden noch einzeln genommen. Baden und Hellbahn nicht vergessen. — **Dringende Lichterberg:** Mittwoch, 15. Mai, 20 Uhr, Sitzung der Kraftfahrerabteilung bei Sudbrin.

Mit-Friedrichsstraße 98. Arbeiter-Kraftfahrer und -fahrerinnen, die gemäß sich unserer Dringgruppe anschließen, willkommen. Sonnabend, 18. Mai, 16 Uhr, Kraftfahrerabteilung, Stett. Mit-Friedrichsstraße 98 zur Pfingstfahrt: Holzger, Groß-Geisdamer und Scharmühlsee. Motorradfahrerabteilung: Stett. Jungstr. 2 zur Pfingstfahrt: Schaubetal.

## Vorträge, Vereine und Versammlungen.

**Männerchor „Solidarität“.** Ständchen am Mittwoch, 15. Mai, Reutempelhof, findet besonderer Umstände wegen nicht statt.

**Wetter für Berlin:** Wechselnd wolfiges, mäßig warmes Wetter, Südwestwinde. — **Für Deutschland:** Im Süden Schönwetter, im Norden veränderlich, im Nordwesten Abkühlung.

## Kommunalpolitische Vortragsreihe

**Heute, Dienstag, den 14. Mai, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr,** im Saale des Reichswirtschaftsrats, Bellevuestr. 15, Vortrag des Gen. **Stadtschulrat Nydahl über Städt. Schulwesen** Eintritt frei — Parteimitgliedsbuch legitimiert.

# 4

# Moabit \* Turmstr.45

## Eröffnung

### Mittwoch d.15. Mai

### nachmittags 4 Uhr

# SCHUHHOFF

**1 Paar Turnschuhe gratis**  
für jeden Kauf von 5 M. an  
**am Eröffnungstage**

### Eröffnungs-Angebote

- Schwarze Kinder-Spangen** 5<sup>50</sup>  
aus kräftigem Oberleder, gute Passform, hübsches Modell, billig . . . Größe 51/55 M. 5.90, 27/30 M.
- Lackleder-Spangenschuhe** 6<sup>50</sup>  
für Kinder, halbartes Material, neue moderne Form, saubere Ausführung Gr. 51/55 M. 7.25, Gr. 27/30 M.
- Schwarze Damen-Spangen** 4<sup>95</sup>  
in neuer Form, mit amerikanischem Absatz, nettes Modell, eine ganz besondere Leistung . . . . . M.
- Braune Damen-Spangenschuhe** 6<sup>90</sup>  
hellbraun Rindbox, Blockabsatz, tadellose Qualität mit Lederfutter, besonders empfehlenswert . . . M.
- Lackleder-Spangenschuhe** 6<sup>90</sup>  
hübsche Blattverzierung, moderne Form, mit Trotteur-Absatz, unvergleichlich billig . . . . . M.
- Schwarze Herren-Halbschuhe** 7<sup>90</sup>  
gutes Rindbox, weiß gedoppelt, moderne Form, bewährtes Fabrikat, besonders billig . . . . . M.
- Hellbraune Herren-Schuhe** 12<sup>50</sup>  
gutes Doxcalc, neue breite Form, neues Modell der richtige Schuh für den Herrn . . . . . M.



PROGRAMM für die Zeit vom 14. bis 16. Mai	<h1>KINO-TAFEL</h1>	PROGRAMM für die Zeit vom 14. bis 16. Mai			
<p><b>BTL</b> Potsdamer Straße 38 Geschmückte Jugend Kriminalroman schwerster Sieg (8 Akte)</p> <p>Rheinstraße 14 (An der Kais.-Eiche) Verlängert: Der Patriot mit Emil Jannings Beiprogramm</p> <p>Odeon, Potsdamer Str. 75 Verlängert: Die Ehe Ein Film von van de Velde</p> <p>Turmstraße 12 Verlängert: Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna mit Brigitte Helm</p> <p>Alexanderstr. 39-40 (Passage) Den ganzen Tag geöffnet Hotelgeheimnisse Abenteuer in 8 Akten Palais de Danse, 6 Akte</p> <p><b>Schöneberg</b> Alhambra Beg. W. 6.30 u. 9.15 U. Schöneberg, Hauptstr. 30 Das Riesensprogramm Palais de Danse Bühne: Paquets Kinderballiett</p> <p><b>Titania (Ufa Schöneberg)</b> Hauptstraße 49 Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna Das große Beiprogramm</p>	<p><b>Nordwesten</b> <b>Welt-Kino</b> Alt-Moabit 99 Der Sohn der Teigar, Lon Chaney Das gute Beiprogramm</p> <p><b>Charlottenburg</b> <b>Schlüter-Theater</b> Schlüterstr. 17 W. 7 u. 9.15 U., S. ab 4 U. Polnische Wirtschaft mit Brannewetter Lady ohne Schleier m. Lil Dagover</p> <p><b>Steglitz</b> <b>Titania-Palast</b> Steglitz, Schloßstr. 5, Ecke Gutsmuthsstr. Uraufführung: Peter der Malrose mit Reinhold Schünzel Bühne: Gastspiel: Nicola Lupu</p> <p><b>Lichterfelde-West</b> <b>Hi-Li</b> Wochentags 6.30, 9 Uhr Stg. 5, 7, 9 U., Stg. 3U. J.-V. Hindenburgdamm 88a Die eiserne Maske mit Fairbanks Beiprogramm Bühnenschaubühne Jugendliche haben Zutritt</p> <p><b>Südwesten</b> <b>Film-Palast Kammersäle</b> Teltower Str. 1-4 Beginn 6 U. Hurra, ich lebe! Das Karussell der Liebe ... und abends im Maxim</p> <p><b>Mariendorf</b> <b>Ma-Li</b> Mariendorfer Lichterfelde Chausseestraße 305 Stg. 3 Uhr Jug.-V. Diana mit Olga Tschichowa Schatten der Nacht Bühnenschaubühne</p>	<p><b>Süden</b> <b>Th. am Moritzplatz</b> Beginn: W. ab 6.15 Uhr, Stg. ab 4.30 Uhr. Pat und Patachon als Müller Drei Mädel und ihre Freier</p> <p><b>Südosten</b> <b>Filmeck</b> Beginn W.: 5.30 Uhr S.: 3 Uhr Skalitzer Straße, am Görlitzer Bahnhof Ihr dunkler Punkt mit Lillian Harvey, Willi Fritsch Gute Bühnenschaubühne</p> <p><b>Urania-Theater</b> Wrangelstr. 11, Köpenicker Brücke Woch. 6.45, 8.45 Uhr. Stg. 2.45, 5, 7, 9 Uhr Hinter Klostermauern, 7 Akte Die Auswanderer, 6 Akte Drei Bühnenattraktionen</p> <p><b>Neukölln</b> <b>Primus-Palast</b> Hermannplatz Kin-Tin-Tins schwerster Sieg Das gute Beiprogramm Auf der Bühne: Fred Milano und Ernest di Cotta Zauberakt Haries und Robert, Tanzpaar</p> <p><b>Niederschönweide</b> <b>Elysium (früher Film-Palast)</b> Hasselwerderstraße 17 Sein schwerster Sieg m. Harry Piel Die Sirene der Tropen m. J. Baker Gute Bühnenschaubühne</p> <p><b>Weißensee</b> <b>Schloßpark Film-Bühne</b> Berliner Allee 205-210 Pat und Patachon als Welten- bummler Die Geisterfarm mit Ken Maynard Varietéschaubühne Jugendliche haben Zutritt</p>	<p><b>Osten</b> <b>Germania-Palast</b> Frankfurter Allee 314 Nur 7 Tage: Der Patriot mit Emil Jannings Der größte Film der Gegenwart Ausgezeichnetes Beiprogramm Große Bühnenschaubühne Beginn der ersten Vorstellungen: Wochent. ab 6, Sonntags ab 3 Uhr.</p> <p><b>Luna-Filmpalast</b> Gr. Frankfurter Str. 121 Verbrechen (Der Mann mit dem Laubtrock) mit Evelyn Holt und Helar, George Kampf um Liebe Große Bühnenschaubühne</p> <p><b>Concordia-Palast</b> Andreasstraße 64 Möblierie Zimmer m. Fritz Schulz Die geheimnisvolle Macht m. H. Piel Bühnenschaubühne</p> <p><b>Kosmos-Lichtspiele</b> Lichtenberg, Lückstraße 70 Nur ein Gassenmädel (Nachtgestalt) Wer heiratet meine Frau? mit Kampers Große Bühnenschaubühne</p> <p><b>Nordosten</b> <b>„Elysium“</b> Prenzlauer Allee 98 — Film und Bühne Der Patriot mit Emil Jannings Auf der Bühne: Wilhelm Bendow Bühnenschaubühne</p> <p><b>Norden</b> <b>Skala-Lichtspiele</b> Schönhauser Allee 80 Die Ehe nach van de Velde Dr. Dollittle und seine Tiere Bühnenschaubühne</p>	<p><b>Alhambra</b> Möllerstraße, Ecke Seestraße Die große Leidenschaft mit Lil Dagover Beiprogramm, Bühnenschaubühne</p> <p><b>Fortuna-Tageskino</b> Möllerstraße 12c Beg. 10 U. vorm. Das führende Tageskino ab 10 Uhr spielt nur Spitzensfilme der Welt- produktion</p> <p><b>Metro-Palast</b> Chausseestraße 30 Die weißen Rosen von Ravensberg Mascottchen mit Käthe von Nagy</p> <p><b>Noack's Lichtspiele</b> Brunnenstraße 16 Täglich 5, 7, 9 Uhr Stg. 3 U. Jugend. Der rote Kreis mit Lya Mara Zirkus Barré mit Harry Piel</p> <p><b>Pharus-Lichtspiele</b> Möllerstraße 142 2 Großfilme: Die Stunde der Entscheidung Fotiraub in der Teufelschlucht</p> <p><b>„Rialto“ Film u. Bühne</b> Reinickendorfer Str. 14 (am Wedding) Das Kind des Anderen mit Anna Sien Die Tochter der Steppe m. Ruth Mix</p> <p><b>Gesundbrunnen</b> <b>„Alhambra“</b> Badstraße 58 Die Ehe nach van de Velde Die Wunder des Films Bühnenschaubühne</p>	<p><b>Ballschmieder-Lichtsp.</b> Badstraße 16 Der Patriot mit Emil Jannings Beiprogramm Bühnenschaubühne</p> <p><b>Humboldt-Theater</b> Badstraße 19 Der Maharadscha von Domclania mit Adolf Menjou Ehe in Gefahr Bühnenschaubühne</p> <p><b>Kristall-Palast</b> Prinzenallee 1-6 Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna mit Brigitte Helm Beiprogramm Varietéschaubühne</p> <p><b>Pankow</b> <b>Palast-Theater</b> Breite Straße 21a Die Ehe nach van de Velde Mit dem Auto ins Morgenland</p> <p><b>Tivoli, Pankow</b> Berliner Straße 27 Cagliostro mit Hans Sittwe Beiprogramm Bühnenschaubühne</p> <p><b>Niederschönhausen</b> <b>Film-Palast</b> Blankenburger Straße 4 Frauenraub in Marokko mit Rommer Louise von Coburg</p> <p><b>Reinickendorf-Ost</b> <b>Bürgergarten-Lichtsp.</b> Hauptstraße 51 Die Ehe Ein Film von van de Velde Dr. Dollittle und seine Tiere Bühnenschaubühne</p>